

Satzung

über die Abfallentsorgung in der Stadt Bad Münstereifel vom 16.11.1992

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. August 1984 (GV NW S. 475/SGV NW 2023), zuletzt geändert durch Art. 5 des Gesetzes zur Ausführung des Betreuungsgesetzes und zur Anpassung des Landesrechts vom 03.04.1992 (GV NW S. 124), der §§ 8 und 9 des Landesabfallgesetzes vom 21. Juni 1988 (GV NW S. 250/SGV NW 74), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Januar 1992 (GV NW S. 32), des Abfallgesetzes vom 27. August 1986 (BGBl. I S. 1410, 1501), zuletzt geändert durch den Einigungsvertrag vom 23.09.1990 (BGBl. II S. 885) sowie des § 17 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 602), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Außenwirtschaftsgesetzes, des Strafgesetzbuches und anderer Gesetze vom 28.02.1992 (BGBl. I S. 372), hat der Rat der Stadt Bad Münstereifel in seiner Sitzung am 03.11.1992 folgende Satzung beschlossen:

§ 1*^{5,8} Aufgaben und Ziele

- (1) Die Stadt betreibt die Abfallentsorgung in ihrem Gebiet nach Maßgabe der Gesetze und dieser Satzung als öffentliche Einrichtung. Diese öffentliche Einrichtung wird als „Kommunale Abfallentsorgungseinrichtung“ bezeichnet und bildet eine rechtliche und wirtschaftliche Einheit.
- (2) Die Stadt erfüllt insbesondere folgende abfallwirtschaftliche Aufgaben, die ihr gesetzlich zugewiesen sind:
 1. Einsammeln und Befördern von Abfällen, die im Gemeindegebiet anfallen.
 2. Aufstellung, Unterhaltung und Entleerung von Straßenpapierkörben, soweit dies nach den örtlichen Gegebenheiten erforderlich ist.
 3. Einsammlung von verbotswidrigen Abfallablagerungen von den der Allgemeinheit zugänglichen Grundstücken im Gemeindegebiet.
- (3) Die Verwertung, Behandlung, Lagerung und Deponierung der Abfälle wird vom Kreis nach einer von ihm hierfür erlassenen Abfallsatzung wahrgenommen.
- (4) Die Stadt kann sich zur Durchführung der Aufgaben nach den Abs. 1 - 2 Dritter bedienen (§ 16 KrW-/AbfG).

§ 2*^{2,5} Abfallentsorgungsleistungen der Stadt

- (1) Die Entsorgung von Abfällen durch die Stadt umfasst das Einsammeln und Befördern der Abfälle zu den Abfallentsorgungsanlagen des Kreises, wo sie verwertet oder umweltverträglich beseitigt werden. Wiederverwertbare Abfälle werden getrennt eingesammelt und befördert, damit sie einer Verwertung zugeführt werden können.
- (2) Im einzelnen erbringt die Stadt gegenüber den Benutzern der kommunalen Abfallentsorgungseinrichtung folgende Abfallentsorgungsleistungen:
 1. Einsammeln und Befördern von Restmüll.

2. Einsammeln und Befördern von Bioabfällen. Unter Bioabfällen sind alle im Abfall enthaltenen biologisch abbaubaren nativ- und derivativ-organischen Abfallanteile zu verstehen, d.h. alle im Abfall enthaltenen biologisch abbaubaren organischen Abfallanteile wie z.B. Speisereste, Zimmer- und Gartenpflanzen, Sträucher, Strauch- und Baumastschnitt, Rasenschnitt und sonstige Gartenabfälle.
3. Einsammeln und Befördern von Altpapier, soweit es sich nicht um Einweg-Verkaufsverpackungen aus Pappe/Papier/Karton handelt.
4. Einsammlung und Beförderung von sperrigen Abfällen/Sperrmüll.
5. Einsammeln und Befördern von schadstoffhaltigen Abfällen im Rahmen von mobilen Sondermüllaktionen.
6. Einsammeln und Befördern von Haushaltskühlgeräten (Alt-Kühlschränken).
7. Aufstellen, Unterhalten und Entleeren von Straßenpapierkörben.
8. Einsammeln und Befördern elektrischer und elektronischer Geräte

Das Einsammeln und Befördern der Abfälle erfolgt durch eine grundstücksbezogene Abfallentsorgung mit Abfallgefäßen (Restmüllgefäße, Bioabfallgefäße, Altpapiertonnen), durch grundstücksbezogene Sammlungen im Holsystem (Strauch- und Grünschnittsammlungen, Entsorgung von Sperrmüll, Entsorgung von Haushaltskühlgeräten und elektrischen sowie elektronischen Geräten) sowie durch eine getrennte Einsammlung von Abfällen außerhalb der regelmäßigen grundstücksbezogenen Abfallentsorgung (Altpapier-Container, Altbatterien-sammelbehälter, Erfassung von schadstoffhaltigen Abfällen über das Schadstoffmobil). Die Einzelheiten sind in den §§ 4 - 6, 6 b - 6 c, 11 - 15 geregelt.

- (3) Das Einsammeln und Befördern von gebrauchten Einweg-Verkaufsverpackungen aus Glas, Papier/Pappe/Karton, Kunststoffen und Verbundstoffen erfolgt im Rahmen des Dualen Systems der Duales System Deutschland AG.

§ 3^{*1,5}

Zugelassene Abfälle

- (1) Zum Einsammeln und Befördern durch die Stadt sind solche Abfälle zugelassen, die in der Anlage I zu dieser Satzung bezeichnet sind. Die Anlage I ist Bestandteil dieser Satzung.
- (2) Die Vorschriften des § 3 a bleiben unberührt.

§ 3 a^{*1,2,5}

Ausgeschlossene Abfälle

- (1) Vom Einsammeln und Befördern durch die Stadt sind gemäß § 15 Abs. 3 KrW-/AbfG mit Zustimmung der zuständigen Behörde ausgeschlossen:
 1. Die Abfälle gemäß Abfallartenkatalog, die nicht in der als Anlage I zu dieser Satzung beigelegten Liste aufgeführt sind.
 2. Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen, insbesondere aus Industrie- und Gewerbebetrieben, soweit diese nach Art, Menge oder Beschaffenheit nicht mit den in Haushaltungen anfallenden Abfällen eingesammelt, befördert oder beseitigt werden können oder die Sicherheit der umweltverträglichen Beseitigung im Einklang mit den Abfallwirtschaftsplänen des Landes durch einen anderen Entsorgungsträger oder Dritten gewährleistet ist (§ 15 Abs. 3 Satz 2 KrW-/AbfG).
 3. Abfälle aus Verpackungen im Sinne des § 3 der Verordnung über die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen (Verpackungsverordnung - VerpackVO -) vom 21.08.98 (BGBl. I S. 2379 ff.), soweit es sich um folgende Verpackungen handelt:

- a) Transportverpackungen im Sinne des § 3 Abs. 1 Nr. 4 VerpackVO, die vom Hersteller oder Vertreiber (§ 4 Abs. 1 VerpackVO) zurückgenommen wurden und einer erneuten Verwendung oder stofflichen Verwertung außerhalb der öffentlichen Abfallentsorgung zuzuführen sind (§ 4 Abs. 2 VerpackVO).
 - b) Umverpackungen im Sinne des § 3 Abs. 1 Nr. 3 VerpackVO, die vom Vertreiber (§ 5 Abs. 1 VerpackVO) zurückgenommen wurden und einer erneuten Verwendung oder einer stofflichen Verwertung außerhalb der öffentlichen Abfallentsorgung zuzuführen sind (§ 5 Abs. 3 Satz 3 VerpackVO).
- (2) Die Stadt kann den Ausschluss von der Entsorgung mit Zustimmung der zuständigen Behörde widerrufen, wenn die Voraussetzungen für den Ausschluss nicht mehr vorliegen (§ 15 Abs. 3 Satz 3 KrW-/AbfG).
 - (3) Vom Einsammeln und Befördern sind Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen ausgeschlossen, soweit Dritten (§ 16 Abs. 2 KrW-/AbfG), Verbänden (§ 17 Abs. 3 KrW-/AbfG) oder Einrichtungen (§ 18 Abs. 2 KrW-/AbfG) Pflichten zur Entsorgung von Abfällen übertragen worden sind.

§ 4*^{1,3,5}

Sammeln von schadstoffhaltigen Abfällen

- (1) Abfälle aus privaten Haushaltungen und Schulen, die wegen ihrer besonderen Schadstoffbelastung zur Wahrung des Wohls der Allgemeinheit einer getrennten Entsorgung bedürfen (schadstoffhaltige Abfälle im Sinne des § 3 Abs. 8 Satz 1 KrW-/AbfG) werden im Rahmen der mobilen Schadstoffsammlungen der Stadt angenommen. Schadstoffhaltige Abfälle im Sinne des Satzes 1 sind diejenigen Abfälle die in der als Anlage II zu dieser Satzung beigefügten Liste aufgeführt sind; die Liste ist Bestandteil dieser Satzung.
- (2) Die in der Anlage II zu dieser Satzung aufgeführten schadstoffhaltigen Abfälle dürfen nur zu den von der Stadt bekanntgegebenen Terminen an den Sammelfahrzeugen angeliefert werden. Die Standorte der Sammelfahrzeuge werden von der Stadt rechtzeitig ortsüblich bekanntgegeben.
- (3) Haushaltskühlgeräte werden einmal monatlich auf Abruf getrennt eingesammelt und einer schadlosen Entsorgung zugeführt.
- (4) Gebrauchte Verbrennungsmotoren- oder Getriebeöle sind entsprechend den Vorschriften des Abfallgesetzes und der Altölverordnung an den vom Handel und dem Kraftfahrzeuggewerbe vorgehaltenen Rückgabestellen abzuliefern.

§ 5*⁵

Sperrige Abfälle

- (1) Abfälle zur Beseitigung von angeschlossenen Grundstücken, die wegen ihres Umfangs oder ihres Gewichtes nicht in die nach dieser Satzung zugelassenen Abfallbehälter eingefüllt werden können (Sperrmüll), werden auf Anforderung abgefahren. Nicht zum Sperrmüll gehören Bau- und Abbruchabfälle sowie Baustellenabfälle.
- (2) Die Höchstmenge an Sperrgut, die ein Haushalt an einem Abfuhrtag bereitstellen darf, beträgt max. 5 cbm.
- (3) Die Vorschriften des § 13 dieser Satzung finden sinngemäß Anwendung.

§ 6 ^{*2, 8}

Wiederverwertung von Abfällen

- (1) Alle biologisch abbaubaren organischen Abfälle (kompostierbare Abfälle) aus Haushalt und Garten, insbesondere ungekochte und gekochte Obst- und Gemüsereste, Knochen, Papierhandtücher, Blumen, Sträucher und Rasenschnitt sind entweder durch Eigenkompostierung oder über die von der Stadt eingerichteten Erfassungssysteme (Biotonne und Grünabfallsammlung) einer Wiederverwertung zuzuführen.
- (2) Altglas muß von den Abfallbesitzern farblich getrennt gesammelt und zu den im Stadtgebiet aufgestellten Depotcontainern gebracht werden.
- (3) Altpapier (Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Schreib- und Druckpapier, Kartonagen etc.) muß den vorhandenen Systemen zur getrennten Erfassung - Bündelsammlungen oder Wertstofftonnen - zugeführt werden.
- (4) Altmetall (Eisen- und Stahlschrott) sollte möglichst einer Wiederverwertung zugeführt werden.
- (5) Die Stadt gibt die Termine für die Einsammlung verwertbarer Stoffe und die Standorte der Depotcontainer rechtzeitig bekannt.
- (6) Zur Vermeidung von Lärmbelästigungen dürfen die vorhandenen Depotcontainer zur Wertstoffsammlung nur werktags in der Zeit von 7.00 - 19.00 Uhr benutzt werden. Die Vorschrift des § 14 der ordnungsbehördlichen Verordnung vom 16.05.1991 über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Bad Münstereifel in der jeweils gültigen Fassung ist zu beachten.

§ 6 a* ⁵

Verpackungsabfälle

- (1) Verkaufsverpackungen im Sinne des § 3 Abs. 1 Ziffer 2 der Verordnung über die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen (Verpackungsverordnung -VerpackVO -) sowie alle stoffgleichen nicht aus Verkaufsverpackungen stammenden, aber für den gleichen Verwertungsgang geeignete Wertstoffe, sind getrennt zu sammeln und den im Rahmen des Dualen Systems aufgebauten Sammelsystemen zuzuführen, und zwar
 - a) Metall-, Kunst- und Verbundstoffe den Wertstofftonnen oder -säcken,
 - b) Altglas den im Stadtgebiet aufgestellten Depotcontainern (§ 6 Abs. 2),
 - c) Altpapier, Pappe, Kartonagen den Wertstofftonnen, Depotcontainern oder Bündelsammlungen (§ 6 Abs. 3)
- (2) Die Wertstofftonnen und -säcke werden den Haushalten kostenlos zur Verfügung gestellt und an den festgesetzten Abfuhrtagen geleert bzw. abgefahren. Die Vorschriften des § 13 gelten entsprechend.

§ 6 b* ²

Grünabfälle

- (1) Die Stadt führt zweimal jährlich eine Abfuhr von Grünabfällen nach dem Abrufsystem durch. Zum Grünabfall gehören folgende kompostierbare pflanzliche Abfälle:
 - a) Baum- und Strauchsnitte bis zu einer Dicke von max. 10 cm Durchmesser; gebündelt bis zu einer Länge von 1,50 m,
 - b) Laub, Gras und sonstige pflanzliche, kompostierbare Gartenabfälle. Diese Abfälle sind in Papiersäcken oder Kartons bereitzustellen.
- (2) Die Abfuhrtermine für Grünabfälle werden von der Stadt bestimmt und öffentlich bekanntgemacht. Grünabfälle sind gebündelt am Fahrbahnrand bereitzustellen. Grünabfälle, die mit anderen Abfällen (z.B. Hausmüll) vermischt sind, werden nicht abgefahren.
- (3) Die Höchstmenge an Grünabfällen, die ein Haushalt an einem Abfuhrtag bereitstellen darf, beträgt max. 5 cbm. Die Vorschriften des § 13 gelten entsprechend.
- (4) Grünabfälle können ebenfalls in die braunen Abfallbehälter für Bio-Abfälle (§ 11) eingefüllt werden.

§ 6 c* ³
Elektronik-Schrott

- (1) Elektrische und elektronische Geräte, insbesondere Haushaltsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik, Geräte der Büro-, Informations- und Kommunikationstechnik, Elektrowerkzeuge, sowie Geräte der Bildaufzeichnung und -wiedergabe werden nach Maßgabe der Abs. 2 und 3 von der Stadt getrennt entsorgt.
- (2) Die getrennte Abfuhr von Elektro-Großgeräten, wie z.B. Dia-Projektoren, Durchlauferhitzern, Elektroherden, Elektrorasenmähern, Fernsehgeräten, Fotokopierern, Mikrowellen-Geräten, asbestfreie Nachtspeicheröfen, Ölradiatoren, Staubsaugern, Waschmaschinen und Wäschetrocknern erfolgt einmal monatlich auf Abruf.
- (3) Elektro-Kleingeräte, z.B., Bohrmaschinen, Bügeleisen, Eierkocher, Fax-Geräte, Haartrockner, Kaffeemaschinen, Toaster und Videokameras werden im Rahmen der mobilen Schadstoffsammlungen angenommen. Die Geräte dürfen nur zu den von der Stadt bekanntgegebenen Terminen an den Sammelfahrzeugen angeliefert werden. Die Standorte der Sammelfahrzeuge werden von der Stadt rechtzeitig ortsüblich bekanntgegeben.

§ 7* ^{3,5}
Anschluss- und Benutzungsrecht

- (1) Jeder Eigentümer eines im Gebiet der Stadt liegenden Grundstücks ist im Rahmen der §§ 2 bis 4 berechtigt, von der Stadt den Anschluss seines Grundstückes an die städtische Abfallentsorgung zu verlangen (Anschlussrecht).
- (2) Der Anschlussberechtigte und jeder andere Abfallbesitzer im Gebiet der Stadt hat im Rahmen der §§ 2 bis 4 das Recht, die auf dem Grundstück oder sonst bei ihm anfallenden Abfälle der städtischen Abfallentsorgung oder den eingerichteten Sammelstellen zur Wertstoffeffassung zu überlassen (Benutzungsrecht).

§ 8* ^{1,3,5,8}
Anschluss- und Benutzungszwang

- (1) Jeder Eigentümer eines im Gebiet der Stadt liegenden Grundstücks ist verpflichtet, sein Grundstück an die kommunale Abfallentsorgungseinrichtung anzuschließen, wenn das

Grundstück von privaten Haushaltungen zu Wohnzwecken genutzt wird (Anschlusszwang). Der Eigentümer eines Grundstückes als Anschlusspflichtiger und jeder andere Abfallbesitzer (z.B. Mieter, Pächter) auf einem an die kommunale Abfallentsorgung angeschlossenen Grundstück ist verpflichtet, im Rahmen der §§ 2 - 4 die auf seinem Grundstück oder sonst bei ihm anfallenden Abfälle zur Beseitigung und Abfälle zur Verwertung aus privaten Haushaltungen der kommunalen Abfallentsorgungseinrichtung zu überlassen (Benutzungszwang). Abfälle aus privaten Haushaltungen sind nach § 13 Abs. 1 Satz 1 KrW-/AbfG i.V.m. § 2 Nr. 2 GewAbfV Abfälle, die in privaten Haushaltungen im Rahmen der privaten Lebensführung anfallen; insbesondere in Wohnungen und zugehörigen Grundstücken- oder Gebäudeteilen sowie in anderen vergleichbaren Anfallstellen wie Wohnheimen oder Einrichtungen des betreuten Wohnens

- (2) Eigentümer von Grundstücken oder Abfallerzeuger/Abfallbesitzer auf Grundstücken, die nicht zu Wohnzwecken, sondern anderweitig (z.B. gewerblich/industriell) genutzt werden, haben gleichermaßen die Verpflichtung nach Abs. 1, soweit auf diesen Grundstücken Abfälle zur Beseitigung im Sinne des § 3 Abs. 1, Satz 2, 2. Halbsatz KrW-/AbfG anfallen. Sie haben nach § 7 Satz 4 GewAbfV für gewerbliche Siedlungsabfälle im Sinne des § 2 Nr. 1 GewAbfV genormte Abfallbehälter (§ 11) in angemessenem Umfang (§ 12 Abs. 2), mindestens aber eine Pflicht-Restmülltonne, zu nutzen.
- (3) Der Anschluss- und Benutzungszwang nach Abs. 1 und 2 besteht auch für Grundstücke, die anderweitig z.B. gewerblich/industriell und gleichzeitig von privaten Haushaltungen zu Wohnzwecken genutzt werden (sog. gemischt genutzte Grundstücke). Die Nutzung einer gemeinsamen Restmülltonne durch die privaten Haushalte und die Erzeuger und Besitzer von gewerblichen Siedlungsabfällen ist auf Antrag möglich.

§ 9*3

Ausnahmen vom Benutzungszwang

Ein Benutzungszwang nach § 8 besteht nicht,

- soweit Abfälle gemäß § 3 a Abs. 1 oder § 3 a Abs. 3 dieser Satzung von der kommunalen Abfallentsorgungseinrichtung ausgeschlossen sind;
- soweit Dritten oder privaten Entsorgungsverbänden Pflichten zur Verwertung oder Beseitigung von Abfällen nach §§ 16 Abs. 2, 17 Abs. 3, 18 Abs. 2 KrW-/AbfG übertragen worden sind (§ 13 Abs. 2 KrW-/AbfG);
- soweit Abfälle einer Rücknahme- oder Rückgabepflicht aufgrund einer Rechtsverordnung nach § 24 KrW-/AbfG unterliegen und die Stadt an deren Rücknahme nicht mitwirkt (§ 13 Abs. 3 Nr. 1 KrW-/AbfG);
- soweit Abfälle, die nicht besonders überwachungsbedürftig sind, durch gemeinnützige Sammlung einer ordnungsgemäßen und schadlosen Verwertung zugeführt werden (§ 13 Abs. 3 Nr. 2 KrW-/AbfG);
- soweit Abfälle, die nicht besonders überwachungsbedürftig sind, durch gewerbliche Sammlungen einer ordnungsgemäßen und schadlosen Verwertung zugeführt werden, soweit dies der Stadt nachgewiesen wird und nicht überwiegende öffentliche Interessen entgegenstehen (§ 13 Abs. 3 Nr. 3 KrW-/AbfG).

§ 9 a *3, 4

Ausnahmen/Befreiungen von Anschluss- und Benutzungszwang

- (1) Eine Ausnahme vom Anschluss- und Benutzungszwang an die kommunale Abfallentsorgungseinrichtung besteht bei Grundstücken, die von privaten Haushalten zu Wohnzwecken genutzt werden, wenn der Anschluss- und/oder Benutzungspflichtige nachweist, dass er in

der Lage ist, Abfälle zur Verwertung auf dem an die kommunale Abfallentsorgungseinrichtung angeschlossenen Grundstück ordnungsgemäß und schadlos im Sinne des § 5 Abs. 3 KrW-/AbfG zu verwerten (Eigenverwertung). Eine Ausnahme vom Anschluss- und Benutzungszwang an die Biotonne besteht insoweit dann, wenn der Anschluss- und Benutzungspflichtige nachvollziehbar und schlüssig darlegt, dass er nicht nur willens, sondern auch fachlich und technisch in der Lage ist, alle auf dem Grundstück anfallenden kompostierbaren Stoffe ordnungsgemäß und schadlos im Sinne des § 5 Abs. 3 KrW-/AbfG so zu behandeln, dass eine Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere durch Gerüche und Siedlungsungeziefer (z.B. Ratten) nicht entsteht. Die Stadt stellt auf der Grundlage der Darlegungen des Anschluss- und/oder Benutzungspflichtigen fest, ob eine Ausnahme vom Anschluss- und Benutzungszwang gemäß § 13 Abs. 1 Satz 1 zweiter Halbsatz KrW/AbfG besteht. Die Feststellung kann widerrufen werden, soweit die Voraussetzungen für eine Ausnahme vom Anschluss- und Benutzungszwang nicht mehr vorliegen.

- (2) Eine Ausnahme vom Anschluss- und Benutzungszwang besteht bei Grundstücken, die nicht zu Wohnzwecken, sondern anderweitig (z.B. industriell oder gewerblich) genutzt werden, wenn der Abfallerzeuger/Abfallbesitzer nachweist, dass er die bei ihm anfallenden Abfälle zur Beseitigung in eigenen Anlagen beseitigt (Eigenbeseitigung) und keine überwiegenden öffentlichen Interessen eine Überlassung der Abfälle zur Beseitigung erfordern. Die Stadt stellt aufgrund der Darlegungen des Anschluss- und Benutzungspflichtigen fest, ob eine Ausnahme vom Anschluss- und Benutzungszwang gemäß § 13 Abs. 1 Satz 2, 2. Halbsatz KrW-/AbfG besteht. Die Feststellung kann widerrufen werden, soweit die Voraussetzungen für eine Ausnahme vom Anschluss- und Benutzungszwang nicht mehr vorliegen.

§ 10 *1

Selbstbeförderung zur Abfallbeseitigungsanlage

Der Besitzer von Abfällen, deren Einsammeln und Befördern durch die Stadt ausgeschlossen ist (§ 3 a), ist verpflichtet, seine Abfälle zum Zwecke der Verwertung, des Behandeln, Lagerns oder Ablagerns entsprechend der Satzung über die Abfallentsorgung im Kreis Euskirchen in der jeweils gültigen Fassung zu der vom Kreis angegebenen Sammelstelle, Behandlungsanlage oder Abfallentsorgungsanlage zu befördern oder befördern zu lassen. Soweit der Kreis das Behandeln, Lagern oder Ablagern dieser Abfälle ebenfalls ausgeschlossen hat, sind die Abfälle zum Zwecke des Behandeln, Lagerns oder Ablagerns zu einer sonstigen dafür zugelassenen Abfallentsorgungsanlage zu befördern oder befördern zu lassen.

§ 11 *2, 4, 8

Abfallbehälter

- (1) Für das Einsammeln und Befördern der nicht wiederverwertbaren Bestandteile des Hausmülls und der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle (Restmüll) im Sinne der Anlage I sind genormte Abfallbehälter von 60, 80, 120 und 240 l sowie Abfallcontainer von 660 und 1100 l Fassungsvermögen zugelassen. Die Restmüllbehälter sind von den Grundstückseigentümern zu beschaffen und zu unterhalten; sie können auch über die Stadt gemietet werden.
- (2) Für das Einsammeln und Befördern der zur Kompostierung geeigneten Küchenabfälle und Kleingartenabfälle sind genormte Abfallbehälter (Bio-Tonnen) mit 80, 120 und 240 l Fassungsvermögen zugelassen. Die Bio-Tonnen werden den Grundstückseigentümern leihweise zur Verfügung gestellt. Ausnahmen können zugelassen werden, wenn der Anschlusspflichtige bereits einen entsprechenden Abfallbehälter besitzt.
- (3) Mit Ausnahme der 660 und 1100 l Abfallcontainer müssen die gebührenpflichtigen Abfallbehälter mit den von der Stadt zur Verfügung gestellten Kontrollmarken versehen sein. Nur die so gekennzeichneten Abfallbehälter werden entleert.

- (4) Für Abfälle aus privaten Haushaltungen, die nach ihrer Art, Menge oder Beschaffenheit nicht über die gemäß dieser Satzung im übrigen angebotenen Systeme eingesammelt und befördert werden können sowie zur Entsorgung überlassungspflichtiger Abfälle von Grundstücken, die nicht an die städtische Abfallentsorgung angeschlossen sind, werden im Einzelfall Abfallcontainer mit einem Fassungsvermögen von 4, 5, 7, 10, 20 und 36 m³ Fassungsvermögen zur Verfügung gestellt.

§ 12 *2

Anzahl und Größe der Abfallbehälter

- (1) Für jedes dem Anschluß- und Benutzungszwang unterliegende Grundstück ist mindestens ein Restmüllbehälter (§ 11 Abs. 1) und eine Bio-Tonne (§ 11 Abs. 2) für die Abfallentsorgung bereitzuhalten. Befinden sich auf einem Grundstück mehrere Haushalte und/oder sonstige in sich abgeschlossene Einheiten, wie Läden, Handwerksbetriebe, Geschäftsräume, Praxen und dergleichen (Benutzungseinheiten) so ist für jede dieser Benutzungseinheiten mindestens ein Restmüllbehälter (§ 11 Abs. 1) für die Abfallentsorgung vorzuhalten.
- (2) Im übrigen sind so viele Behälter zu beschaffen, daß sie den auf dem Grundstück anfallenden Abfall aufnehmen können. Im Zweifelsfalle entscheidet die Stadt über Größe und Anzahl der für eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung erforderlichen Abfallbehälter.
- (3) Bei Zwei- und Mehrfamilienhäusern sind Tonnengemeinschaften bei den Restmüllbehältern (§ 11 Abs. 1) auf Antrag zuzulassen, wenn das hierfür vorgehaltene Restmüllbehältervolumen mindestens 15 l für jeden Haushaltsangehörigen beträgt und bei der Entsorgung von kompostierbaren Abfällen eine einheitliche Regelung (Eigenkompostierung oder Benutzung der Biotonne) getroffen wird.
- (4) In begründeten Einzelfällen, z.B. wenn nicht behebbare Stellplatzprobleme bestehen, hat die Stadt Ausnahmen von den Regelungen des Abs. 1 Satz 1 zuzulassen.
- (5) Als Haushalt im Sinne des Abs.1 gilt eine Personengemeinschaft oder Einzelperson, die eine selbständig bewirtschaftete oder in sich geschlossene Wohneinheit innehat.

§ 13

Standplatz und Transportweg für Abfallbehälter

- (1) Der Anschlußpflichtige und jeder andere Abfallbesitzer hat die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um die Abfuhr ohne Schwierigkeiten und ohne Zeitverlust zu sichern. Die zu leeren den Abfallbehälter dürfen nur zu den festgesetzten Abfuhrzeiten an der öffentlichen Straße oder an der Grundstücksgrenze zur öffentlichen Straße zum Einsammeln und Befördern bereitgestellt werden. Soweit die Abfallbehälter aus Platzgründen im öffentlichen Straßenraum (z.B. Bürgersteig) aufgestellt werden müssen, ist eine Behinderung oder Gefährdung von Fußgängern und des fließenden Verkehrs auszuschließen. Die Abfallbehälter sind nach der Entleerung unverzüglich aus dem öffentlichen Straßenraum zu entfernen.
- (2) Wenn die Abfuhr wegen der Lage des Grundstückes oder aus technischen Gründen erhebliche Schwierigkeiten bereitet oder besondere Maßnahmen erfordert, kann verlangt werden, die Abfallbehälter an einem Standplatz bereitzustellen, an dem die Übernahme ohne erschwerten Aufwand erfolgen kann.

§ 14

Benutzung der Abfallbehälter und Wertstofffassungssysteme

- (1) Die Abfälle müssen in die zur Verfügung stehenden Abfallbehälter eingefüllt werden. Abfälle dürfen nicht in anderer Weise zum Einsammeln bereitgestellt oder neben die Abfallbehälter gelegt werden. Die vorstehende Regelung gilt entsprechend für die vorhandenen Wertstoffbehälter und Depotcontainer. Verwertbare Abfälle dürfen den hierfür zur Verfügung stehenden Wertstoffbehältern und Depotcontainern nur entsprechend ihrer Zweckbestimmung zugeführt werden.
- (2) Der Grundstückseigentümer hat dafür zu sorgen, daß die Abfallbehälter allen Bewohnern des Grundstückes zugänglich sind und ordnungsgemäß benutzt werden können.
- (3) Die Abfallbehälter dürfen nur so weit gefüllt werden, daß sich der Deckel schließen läßt. Abfälle dürfen nicht in Abfallbehälter eingestampft oder in ihnen verbrannt werden. Es ist nicht gestattet, brennende, glühende oder heiße Abfälle in Abfallbehälter zu füllen.
- (4) Sperrige Gegenstände, ekelerregende Stoffe, Schnee und Eis sowie Abfälle, welche die Abfallbehälter oder das Sammelfahrzeug beschädigen oder ungewöhnlich verschmutzen können, dürfen nicht in Abfallbehälter gefüllt werden.
- (5) Die Haftung für Schäden, die vor allem durch die unsachgemäße Zurverfügungstellung der Abfälle entstehen, richtet sich nach den Allgemeinen gesetzlichen Vorschriften.

§ 15 *1, 2, 3, 8
Zeitpunkt der Abfuhr

- (1) Die in § 11 dieser Satzung aufgeführten Abfallbehälter (Restmüllbehälter und Bio-Tonnen) werden wie folgt entleert:
 1. Die Restmüllbehälter mit 60, 80, 120 und 240 l-Fassungsvermögen werden grundsätzlich 14-täglich entleert.
 2. Die Restmüllbehälter mit 660 und 1100 l-Fassungsvermögen (Abfallcontainer) werden wöchentlich entleert.
 3. Die für die Einsammlung und den Transport der kompostierbaren Abfälle eingesetzten Behälter (Bio-Tonnen) werden in den vier Sommermonaten wöchentlich und ansonsten 14-täglich entleert.

Die Abfuhrtage sowie notwendig werdende Änderungen der regelmäßigen Abfuhrtage (z.B. wenn der regelmäßige Abfuhrtag auf einen gesetzlichen Feiertag fällt) werden von der Stadt bestimmt und rechtzeitig bekannt gegeben.

- (2) Die Abfuhr sperriger Abfälle (§ 5), der Haushaltskühlgeräte (§ 4 Abs. 3) und die Abfuhr von Elektro-Großgeräten (§ 6 c Abs. 2) erfolgt einmal monatlich auf Abruf des Benutzungsberechtigten (§ 7).
- (3) Am jeweiligen Abfuhrtag sind
 - a) die Abfall- und Wertstoffbehälter spätestens ab 6.00 Uhr und
 - b) das Sperrgut (§ 5), die Grünabfälle (§ 6 b), die Haushaltskühlgeräte (§ 4 Abs. 3) sowie die Elektro-Großgeräte (§ 6 c Abs. 2) spätestens ab 7.00 Uhr

zur Abfuhr bereitzustellen.

§ 16
Anmeldepflicht

8.6

- (1) Der Grundstückseigentümer hat der Stadt den erstmaligen Anfall von Abfällen, die voraussichtliche Menge sowie jede wesentliche Veränderung der anfallenden Abfälle unverzüglich anzumelden. Die Meldepflicht nach Satz 1 gilt ebenfalls für den Fall, daß sich die Anzahl der Haushalte (§ 12 Abs. 4) auf dem Grundstück ändert.
- (2) Wechselt der Grundstückseigentümer, so sind sowohl der bisherige als auch der neue Eigentümer verpflichtet, die Stadt unverzüglich zu benachrichtigen.

§ 17
Auskunftspflicht, Betretungsrecht

- (1) Der Anschlußberechtigte ist verpflichtet, über § 16 hinaus alle für die Abfallentsorgung erforderlichen Auskünfte zu erteilen.
- (2) Den Beauftragten der Stadt ist zur Prüfung, ob die Vorschriften dieser Satzung befolgt werden, ungehinderter Zutritt zu angeschlossenen Grundstücken und insbesondere zu solchen Betrieben zu gewähren, bei denen Abfälle anfallen; auf den Grundstücken etwa vorhandene Sammelstellen für Abfälle müssen zu diesem Zweck jederzeit zugänglich sein.
- (3) Die Anordnungen der Beauftragten sind zu befolgen. Wird einer Anordnung nicht innerhalb einer angemessenen Frist entsprochen, so ist die Stadt berechtigt, die Zwangsmittel nach §§ 55 ff. des Verwaltungsvollstreckungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Mai 1980 (GV NW S. 510), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7. Februar 1990 (GV NW S. 46), - SGV NW 2010 - anzuwenden, insbesondere die erforderlichen Maßnahmen auf Kosten des Anschlußberechtigten durchzuführen oder von anderen durchführen zu lassen.
- (4) Die Beauftragten haben sich durch einen von der Stadt ausgestellten Dienstausweis auszuweisen.

§ 18
Unterbrechung der Abfallentsorgung

- (1) Unterbleibt die der Stadt obliegende Abfallentsorgung bei vorübergehenden Einschränkungen, Unterbrechungen oder Verspätungen infolge von Betriebsstörungen, Streiks, betriebsnotwendigen Arbeiten oder behördlichen Verfügungen, werden die erforderlichen Maßnahmen so bald wie möglich nachgeholt.
- (2) In den Fällen des Abs. 1 besteht kein Anspruch auf Ermäßigung der Gebühren oder auf Schadensersatz.

§ 19* ^{3,5}
Anfall der Abfälle

- (1) Die Benutzung der kommunalen Abfallentsorgungseinrichtung beginnt, wenn dem anschluss- und benutzungspflichtigen Abfallerzeuger/Abfallbesitzer die nach dieser Satzung festgelegten Abfallbehältnisse zur Verfügung gestellt werden und das an die kommunale Abfallentsorgungseinrichtung angeschlossene Grundstück mit Abfallfahrzeugen zur Entleerung der bereitgestellten Abfallbehältnisse angefahren wird.
- (2) Abfälle gelten zum Einsammeln und Befördern als angefallen, wenn die Voraussetzungen des Abfallbegriffs gemäß § 3 Abs. 1 KrW-/AbfG erstmals erfüllt sind.

- (3) Die Stadt ist nicht verpflichtet, im Abfall nach verlorenen Gegenständen suchen zu lassen. Im Abfall vorgefundene Wertgegenstände werden als Fundsachen behandelt.
- (4) Unbefugten ist nicht gestattet, angefallene Abfälle zu durchsuchen oder wegzunehmen.

§ 20 Gebühren

Für die Benutzung der Abfallentsorgung der Stadt und sonstige abfallwirtschaftliche Maßnahmen werden Gebühren nach der zu dieser Satzung erlassenen Gebührensatzung erhoben.

§ 21 Andere Berechtigte und Verpflichtete

Die sich aus dieser Satzung für die Grundstückseigentümer ergebenden Rechte und Pflichten gelten entsprechend für Erbbauberechtigte, Wohnungseigentümer, Wohnungs- und Nutzungsberechtigte im Sinne des Wohnungseigentumsgesetzes, Nießbraucher sowie auch alle sonstigen zum Besitz eines Grundstücks dinglich Berechtigten. Die Grundstückseigentümer werden von ihren Verpflichtungen nicht dadurch befreit, daß neben ihnen andere Anschluß- und Benutzungspflichtige vorhanden sind.

§ 22 Begriff des Grundstücks

Grundstück im Sinne dieser Satzung ist unabhängig von der Eintragung im Liegenschaftskataster und im Grundbuch und ohne Rücksicht auf die Grundstücksbezeichnung jeder zusammenhängende Grundbesitz, der eine selbständige wirtschaftliche Einheit bildet.

§ 23 *3, 8 Verbrennen von Kleingartenabfällen

§ 23 wurde ersatzlos gestrichen durch die 7. Satzung vom 02.12.2003 zur Änderung der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bad Münstereifel vom 16.11.1992

§ 24 *2, 3, 6 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Unbeschadet der im Bundes- oder Landesrecht getroffenen Regelungen handelt ordnungswidrig, wer vorsätzlich oder fahrlässig dieser Satzung zuwiderhandelt, in dem er
 1. ausgeschlossene Abfälle der Stadt zum Einsammeln und Befördern überläßt;
 2. auf seinem Grundstück oder sonst bei ihm anfallende Abfälle der städt. Abfallentsorgung nicht überläßt (§ 8 Abs. 2);
 3. von der Stadt bestimmte Abfallbehälter zum Einfüllen von Abfällen nicht benutzt (§ 11);
 4. für bestimmte Abfälle vorgesehene Behälter mit anderen Abfällen füllt (§ 6 Abs. 2 - 4, § 6 a, § 14 Abs. 1);
 5. den erstmaligen Anfall von Abfällen oder wesentliche Veränderungen des Abfalls sowie Änderungen bei der Anzahl der Haushalte nicht unverzüglich anmeldet (§ 16);
 6. angefallene Abfälle unbefugt durchsucht oder wegnimmt (§ 19 Abs. 3).

8.6

- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 50.000,00 EURO geahndet werden, soweit nicht andere gesetzliche Bestimmungen hierfür eine höhere Geldbuße vorsehen.

§ 25 ^{*3}

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.1993 in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Satzung über die Müllabfuhr - Abfallbeseitigung - vom 14.03.1980 außer Kraft.

-
- *1 §§ 3, 3a, 4, 8, 10 und 15 geändert durch die 1. Satzung vom 16.12.1993 zur Änderung der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bad Münstereifel vom 16.11.1992; in Kraft getreten am 01.01.1994.
- *2 §§ 2, 3 a, 6, 6 b, 9, 11, 12, 15 und 23 geändert durch die 2. Satzung vom 18.07.1995 zur Änderung der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bad Münstereifel vom 16.11.1992; in Kraft getreten am 01.07.1995.
- *3 §§ 4, 6 c, 7, 8, 9, 9 a, 15, 19, 23, 24 und 25 geändert durch die 3. Satzung vom 17.12.1996 zur Änderung der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bad Münstereifel vom 16.11.1992; in Kraft getreten am 01.01.1997.
- *4 § 9 a Abs. 1 und § 11 geändert durch die 4. Satzung vom 23.12.1998 zur Änderung der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bad Münstereifel vom 16.11.1992; in Kraft getreten am 01.01.1999
- *5 §§ 1, 2, 3, 3a, 4, 5, 6a, 7, 8 und 19 sowie die Anlagen I und II geändert durch die „5. Satzung vom 09.12.1999 zur Änderung der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bad Münstereifel vom 16.11.1992“, in Kraft getreten am 01.01.2000
- *6 § 24 Abs. 2 geändert durch die Erste Artikelsatzung zur Anpassung ortsrechtlicher Vorschriften an den EURO (EURO-Anpassungssatzung) vom 05.07.2001; in Kraft getreten am 01.01.2002.
- *7 Anlage I zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bad Münstereifel vom 16.11.1992 geändert durch die 6. Satzung vom 19.12.2001 zur Änderung der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bad Münstereifel vom 16.11.1992; in Kraft getreten am 01.01.2002.
- *8 § 1 Abs. 2, § 6 Abs. 6, § 8, § 11 Abs. 1 und 3, § 15, Abs. 1 und § 23 geändert durch die 7. Satzung vom 02.12.2003 zur Änderung der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bad Münstereifel vom 16.11.1992; in Kraft getreten am 01.01.2004

Anlage I zur Satzung über die Abfallentsorgung *5, 7
in der Stadt Bad Münstereifel vom 16.11.1992 in z.Zt. geltender Fassung

§ 3 Abs. 1

Die nachfolgend aufgelisteten Abfälle sind zum Einsammeln und Befördern durch die Stadt zugelassen, soweit sie nicht entsprechend § 6 a getrennt zu sammeln und einer Verwertung zuzuführen sind.

Die Abfallschlüssel-Nummern wurden übernommen aus der Abfallverzeichnis-Verordnung (AVV).

Abfall- schlüssel	Abfallbezeichnung
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln
02 01	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei
02 01 04	Kunststoffabfälle (ohne Verpackungen)
02 01 99	Abfälle anders nicht genannte (a.n.g.) -Futtermittelabfälle
02 03	Abfälle aus der Zubereitung und Verarbeitung von Obst, Gemüse, Getreide, Speiseölen, Kakao, Kaffee, Tee, und Tabak, aus der Konservenherstellung, der Herstellung von Hefe- und Hefeextrakt sowie der Zubereitung und Fermentierung von Melasse
02 03 04	für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe
02 05	Abfälle aus der Milchverarbeitung
02 05 01	für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe
02 06	Abfälle aus der Herstellung von Back- und Süßwaren
02 06 01	für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe
02 07	Abfälle aus der Herstellung von alkoholischen und alkoholfreien Getränken (ohne Kaffee, Tee und Kakao)
02 07 04	für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe
03 01	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten und Möbeln
03 01 01	Rinden und Korkabfälle
03 01 05	Sägemehl, Späne, Abschnitte, Holz, Spanplatten und Furniere mit Ausnahme der-

Abfall-schlüssel	Abfallbezeichnung
	jenigen, die unter 03 01 04 (Sägemehl, Späne, Abschnitte, Holz, Spanplatten und Furniere, die gefährliche Stoffe enthalten) fallen
03 03	Abfälle aus der Herstellung und Verarbeitung von Zellstoff, Papier, Karton und Pappe
03 03 01	Rinden- und Holzabfälle
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie
04 01	Abfälle aus der Leder- und Pelzindustrie
04 01 08	chromhaltige Abfälle aus gegerbtem Leder (Abschnitte, Schleifstaub, Falzspäne)
04 01 09	Abfälle aus der Zurichtung und dem Finish
04 01 99	Abfälle a.n.g. -sonstige Abfälle aus der Pelz- und Lederverarbeitung
04 02	Abfälle aus der Textilindustrie
04 02 09	Abfälle aus Verbundmaterialien (imprägnierte Textilien, Elastometer, Plastometer)
04 02 21	Abfälle aus unbehandelten Textilfasern
04 02 22	Abfälle aus verarbeiteten Textilfasern
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtungsmassen und Druckfarben
08 03	Abfälle aus HZVA von Druckfarben
08 03 18	Tonerabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 17 (Tonerabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten) fallen
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie
09 01	Abfälle aus der fotografischen Industrie
09 01 07	Filme und fotografische Papiere, die Silber oder Silberverbindungen enthalten
09 01 08	Filme und fotografische Papiere, die kein Silber und keine Silberverbindungen enthalten
10	Abfälle aus thermischen Prozessen
10 01	Abfälle aus Kraftwerken und anderen Verbrennungsanlagen (außer 19)
10 01 01	Rost- und Kesselasche, Schlacken und Kesselstaub mit Ausnahme von Kesselstaub, der unter 10 01 04 (Filterstäube und Kesselstaub aus Ölfeuerungen) fällt

Abfall- schlüssel	Abfallbezeichnung
10 11	Abfälle aus der Herstellung von Glas und Glaserzeugnissen
10 11 03	Glasfaserabfall
10 11 12	Glasfaserabfall mit Ausnahme desjenigen, der unter 10 11 11 (Glasabfall in kleinen Teilchen und Glasstaub, die Schwermetalle enthalten) fällt
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbehandlung von Metallen und Kunststoffen
12 01	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbehandlung von Metallen und Kunststoffen
12 01 05	Kunststoffspäne und –drehspäne
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)
15 01	Verpackungen (einschließlich getrennt gesammelter kommunaler Verpackungsabfälle)
15 01 01	Verpackungen aus Papier und Pappe
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff
15 01 03	Verpackungen aus Holz
15 01 04	Verpackungen aus Metall
15 01 05	Verbundverpackungen
15 01 06	gemischte Verpackungen
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschliesslich Aushub von verunreinigten Standorten)
17 01	Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik
17 01 01	Beton
17 01 02	Ziegel
17 01 03	Fliesen, Ziegel und Keramik
17 02	Holz, Glas und Kunststoff
17 02 01	Holz
17 02 02	Glas
17 02 03	Kunststoff
17 04	Metalle (einschließlich Legierungen)
17 04 11	Kabel mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 04 10 (Kabel, die Öl, Kohlenteer

Abfall- schlüssel	Abfallbezeichnung
	oder andere gefährliche Stoffe enthalten) fallen
17 06	Dämmmaterial und asbesthaltige Baustoffe
17 06 04	Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01 und 17 06 03 (Dämmmaterial, das Asbest enthält bzw. Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält) fällt
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurationsabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)
18 01	Abfälle aus der Geburtshilfe, Diagnose, Behandlung oder Vorbeugung von Krankheiten beim Menschen
18 01 01 *	spitze oder scharfe Gegenstände mit Ausnahme derjenigen, die unter 18 01 03 (Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht besondere Anforderungen gestellt werden) fallen
18 01 04	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden (z. B. Wund- und Gipsverbände, Wäsche, Einwegkleidung, Windeln)
18 02	Abfälle aus Forschung, Diagnose, Krankenbehandlung und Vorsorge bei Tieren
18 02 01 *	spitze oder scharfe Gegenstände mit Ausnahme derjenigen, die unter 18 02 02 (Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht besondere Anforderungen gestellt werden) fallen
18 02 03	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderung gestellt werden
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen
20 01	Getrennt gesammelte Fraktionen (außer 15 01)
20 01 01	Papier und Pappe (a)
20 01 02	Glas
20 01 08	biologisch abbaubare Küchen und Kantinenabfälle
20 01 10	Bekleidung
20 01 11	Textilien
20 01 38	Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 (Holz, das gefährliche Stoffe enthält) fällt

Abfall- schlüssel	Abfallbezeichnung
20 01 39	Kunststoffe
20 02	Garten- und Parkabfälle (einschließlich Friedhofsabfälle)
20 02 01	biologisch abbaubare Abfälle (a)
20 02 02	Boden und Steine
20 02 03	andere nicht biologisch abbaubare Abfälle
20 03	Andere Siedlungsabfälle
20 03 01	gemischte Siedlungsabfälle
20 03 02	Marktabfälle
20 03 03	Straßenreinigungsabfälle
20 03 07	Sperrmüll

* Die unter den Abfallschlüssel-Nrn. 18 01 01 sowie 18 02 01 genannten Abfälle dürfen nur sicher umschlossen in den Abfall gegeben werden, dass heißt, diese Gegenstände müssen in verschlossenen Behältern, deren Wände von Spitzen nicht durchstochen werden können, verpackt sein.

Anlage II zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Bad Münstereifel *⁵

§ 4

Herkunftsbereich	Abfallart	Entsorgungsgruppe
Wäsche- und Kleiderpflege:	Waschmittel	Säuren/Laugen
	Weichspüler	Lösemittel
	Mottenschutzmittel	Pflanzenschutz- und Schädlings- bekämpfungsmittel
	Fleckenentferner	Lösemittel
Wohnungspflege:	Imprägnierungsmittel	Lösemittel
	Putz- und Reinigungs- mittel für Böden und Möbel usw. WC-Reiniger Abflussreiniger Fleckenentferner	Lösemittel
		Säuren/Laugen
		Säuren/Laugen
Herkunftsbereich	Abfallart	Entsorgungsgruppe
	Kalkentferner	Säuren/Laugen
	Desinfektionsmittel	Lösemittel
Geschirrpflege:	Geschirrspülmittel	Lösemittel
	Metall- und Silberputzmittel	Säuren/Lösemittel
Gesundheitspflege:	Medikamente	Altmedikamente

	Kosmetika Mundpflegemittel	Altmedikamente Altmedikamente
Auto:	Rostschutzmittel Farbe Autopflegemittel Autobatterien	Säuren/Laugen Farben/Lacke Lösemittel Autobatterien
Freizeitbereich/ Garten:	Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel Holzschutzmittel Düngemittel	Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfungsmittel Lösemittel Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel
Do-it-yourself- Bereich:	Farben Lacke Lösemittel	Farben/Lacke Farben/Lacke Lösemittel
	Klebstoff Holzschutzmittel restentleerte PU- Schaumdosen	Farben/Lacke Lösemittel PU-Schaumdosen
Hobbybereich:	Fotochemikalien und sonstige Hobby- chemikalien Batterien	Säuren/Laugen Laborchemikalien Batterien
Sonstige Problem- abfälle aus Haus- haltungen:	Leuchtstoffröhren Haushaltskühlgeräte Ölradiatoren Kondensatoren Verunreinigte Heizöle Quecksilberabfälle	Leuchtstoffröhren Kühlgeräte Ölradiatoren Kondensatoren Verunreinigte Heizöle Quecksilber

Ausgenommen sind Feuerwerkskörper, Munition und Sprengstoffe. Die Sonderabfälle dürfen grundsätzlich nur in den Originalverpackungen und -gefäßen angeliefert werden.

Altöle sind entsprechend den Vorschriften des Abfallgesetzes und der Altölverordnung dort zurückzugeben, wo das Frischöl gekauft wurde.